

7. Oktober 2011

Die Mutterkirche des Bistums feiert

Kathedraleweihe und Priesterjubilare

Am Sonntag lädt Bischof Norbert Brunner alle Gläubigen aus dem ganzen Wallis zur Feier der Kathedraleweihe nach Sitten ein. Der Festgottesdienst in der Kathedrale, der „Mutter“ aller Kirchen unseres Bistums, beginnt um 10.30 Uhr. Nach der Messe sind alle zu einem Apéro in den Garten des Bischofshauses eingeladen.

Traditionsgemäss werden an diesem Tag auch die Priester unseres Bistums gewürdigt, die ein Jubiläum feiern. Dieses Jahr sind es P. Bernard Jobin, aus dem Orden der Weissen Väter in Veyras. Er ist seit 60 Jahren Priester. Das goldene Jubiläum, sie sind also seit 50 Jahren Priester, feiern: Jacques Antonin, alt Pfarrer in Erde; Josef Biner, Resignat in Zermatt; Kapuzinerpater Amandus Brigger in Brig sowie Josef Sarbach, Domherr in Sitten. Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen auch für die Zukunft Gottes reichsten Segen.



Josef Biner

Er wurde am 22. Juli 1933 in Zermatt geboren, wo er auch die obligatorischen Schulen besuchte und anschliessend die Handelsschule mit Matura am Kollegium Maria Hilf in Schwyz. 1955/56 arbeitete er als Büroangestellter in Zermatt. Dann trat er ins Priesterseminar der Diözese in Sitten ein. Am 25. Juni 1961 wurde er in Zermatt zum Priester geweiht und primizierte am folgenden Tag bei der Kapelle am Schwarzsee (Zermatt). Seine erste Seelsorgestelle war in Brig, wo er als Vikar tätig war. 1962 übernahm er am dortigen Kollegium die Stelle eines Religionslehrers und Externenpräfekten.

Von 1963 bis 1965 absolvierte Josef Biner ein Katechetikstudium am Religionspädagogischen Institut der Theologischen Fakultät in München. Anschliessend war er wiederum am Kollegium als Religionslehrer, Externenpräfekt und Kirchenrektor tätig. Ab 1969 begann er eine 5jährige Lehranalyse und das Studium der analytischen Psychologie am C.G. Jung-Institut in Zürich. Nach dessen erfolgreichem Abschluss übernahm er in Bern eine weitreichende therapeutische Tätigkeit. 1990 kehrte er nach Zermatt zurück, wo er sich für die Seelsorge in der Pfarrei zur Verfügung stellte. Heute lebt er im dortigen Altersheim St. Mauritius.



P. Amandus Brigger

P. Amandus Brigger wurde am 27. August 1934 in Staldenried geboren. Nach der Primarschule ging er nach Stans ins Kollegium, wo er 8 Jahre später die humanistischen Studien mit einer erfolgreichen Matura abschloss. Nach der Rekrutenschule trat er dem Kapuzinerorden bei, 1956 legte er die einfachen Ordensgelübde ab. Er widmete sich danach dem Theologiestudium im Kloster von Stans und von Solothurn. Am 2. Juli 1961 erteilte ihm Bischof Nestor Adam in Staldenried die Priesterweihe, wo P. Amandus eine Woche später auch seine Primiz feierte. 1964 zog er in die Missionen nach Tanzania, wo er bis 1993 tätig war. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz war er in der Pfarrei Bettwiesen/Lommis im Kanton Thurgau

tätig. Anschliessend nahm er Wohnsitz im Kapuzinerkloster in Brig, von wo aus er gemeinsam mit seinen Mitbrüdern viele Seelsorge-Aushilfen im ganzen Oberwallis übernahm. 1996 ernannte ihn Bischof Norbert Brunner zum Pfarr-Administrator von Eisten.



Josef Sarbach

Geboren am 27. April 1933 in Visp besuchte er dort die obligatorischen Schulen und machte am Kollegium in Brig 1956 die Matura. Dann trat er in Sitten ins Priesterseminar unserer Diözese ein. Am 18. Juni 1961 wurde er zum Priester geweiht und primizierte am 2. Juli in Visp. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten war Josef Sarbach in verschiedenen Seelsorgeposten im Oberwallis tätig: 1961-1967 Rektor von Naters, 1967 – 1973 Pfarrer von Ober- und Unterems und gleichzeitig Religionslehrer an der Heilpädagogischen Schule in Glis, an der Gewerbeschule sowie am Lehrerseminar in Sitten, 1973 – 1988 Pfarrer von Visperterminen, 1988 – 1997 Pfarrer von Leuk, 1993/94 interimistische Übernahme der Pfarreien Albinen und Guttet-Feschel und 1994/95 der Pfarrei Susten) und schliesslich 1997 – Pfarrer von Simplon-Dorf und Gondo. Im Herbst 2008 ernannte ihn Bischof Norbert Brunner zum Domherrn der Kathedrale von Sitten. Innerhalb des Kapitels hat er die Aufgabe des Archivars des Kapitels und des bischöflichen Archivs inne.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Monat der Weltmission

Der Oktober ist jeweils der Monat der Weltmission. Dieses Jahr stellt das Missionswerk der Schweizer Kirche, die „missio“, das südamerikanische Nicaragua als Gastland vor. Die Schweizer Bischöfe schreiben dazu: „Nicaragua zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Das hindert die Menschen nicht daran, ihr Schicksal, das geprägt ist von extremen Klimasituationen, dem Drogenhandel und der Korruption auf allen Ebenen, in die Hand zu nehmen. Die Kirche ist dabei eine der wesentlichen Kräfte, die den Menschen dabei hilft. Missio Schweiz setzt sich für den Austausch innerhalb der Weltkirche ein, indem sie ärmere Diözesen spirituell und materiell, besonders im Schul- und Bildungsbereich für Kinder, unterstützt und Impulse von ihnen an die Kirche in der Schweiz weitergibt. Je nach den persönlichen Lebensumständen. Fähigkeiten und Talenten kann sich jede und jeder für diese weltweite Solidar-, Gebets- und Lerngemeinschaft einsetzen.“

Anbetung in St. Jodern

Am Mittwoch, 12. Oktober findet in der Hauskapelle des Bildungshauses St. Jodern in Visp ab 19.30 Uhr die monatliche Anbetungsstunde statt. Dazu sind alle Interessierten aus dem ganzen Oberwallis eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kinderlosigkeit hat viele Gesichter

Am Dienstag, 25. Oktober bietet die Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten einen Abend zum Thema der ungewollten Kinderlosigkeit an. Kinderlosigkeit hat viele Gesichter. Meist leiden die Paare darunter, wenn sie keine Kinder bekommen, vielleicht ein Partner mehr als der andere. Der Abend bietet die Gelegenheit zum Austausch von betroffenen Frauen und Männern. Geleitet wird der Anlass von Margrit Arnold-Klein, Martin Blatter und Emmy Brantschen Wyssen. Er findet im Bildungshaus St. Jodern statt und beginnt um 19.30 Uhr. Anmeldungen bitte an www.eheundfamilie.ch oder telefonisch 027/945 10 12.

KID/pm